

Durchblick

Das Kundenmagazin des RKW Hessen



**DIE MITTELSTANDS-
VERSTÄRKER!**

Ausgabe 45 · April 2023 www.rkw-hessen.de

BERATUNG ARBEITSZEITMODELL: KONVEKTA

**Mehr Flexibilität bei
Auftragsspitzen**

EINSTIEGSBERATUNG NACHHALTIGES
WIRTSCHAFTEN: SCHLOSSEREI SPOHNER

**Den Werteteppich im
Unternehmen ausrollen**

ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

**Zwei neue AGs für Unter-
nehmensverantwortliche**

TITELSTORY

ÜBERGABE/NACHFOLGE

**Erfolgreiche Lösungen für
Buchhandlung Ulenspiegel &
Rohr-/Kanalreinigung ReTec**

FÜHRUNGSKRÄFTECOACHING

VOLLE FÜHRUNGSKRAFT VORAUSS

Die Immobilienverwaltung Schlag in Hanau wächst und organisiert ihre Leitungsstrukturen neu. Durch ein Führungskräftecoaching über das RKW Hessen sind Chef und Teamleitende in ihren neuen Rollen gewachsen.

Im Umkreis von 30 Kilometern um Hanau betreut die Schlag Immobilien GmbH zahlreiche Wohn- und Gewerbeimmobilien. Neben der Verwaltung begleitet das Team auch Renovierungs- und Modernisierungsmaßnahmen und berät Eigentümer/innen zu Elektromobilität und Solaranlagen. Das Unternehmen arbeitet erfolgreich, ist auf 17 Mitarbeitende gewachsen. Zeit für Geschäftsführer Heiko Schlag, neue Prioritäten zu setzen. Er will sich Managementaufgaben widmen. „Mit Arbeiten ‚am‘ Unternehmen statt ‚im‘ Unternehmen“, erklärt er. Das Geschäft soll laufen, auch wenn der Chef nicht überall involviert ist. Die Bereiche Objektbetreuung, Objektbuchhaltung und Backoffice delegiert er deshalb an frisch ernannte Teamleitende. Doch: „Ein Organigramm zu malen ist das Eine, es im Alltag auch zu leben, mitunter eine Herausforderung“, berichtet der Geschäftsführer.

Ein Führungskräftecoaching über das RKW Hessen hat jetzt dabei geholfen, dass Chef und Teamleitende ihre neuen Rollen noch souveräner leben. Organisations- und Personalentwickler Silas Kropf von effective HR solutions in Maintal ließ sie in Einzel- und Gruppengesprächen ihre Führungsrollen und das Führungshandeln reflektieren. Bereits in einem vorausgegangenen Coaching zur Mitarbeitergewinnung und Stärkung der Arbeitgebermarke hat

sich gezeigt, „dass viele kleine Abläufe noch nicht konsistent sind“, erklärt Heiko Schlag. Beide Coachings wurden vom hessischen Wirtschaftsministerium gefördert und zuletzt von RKW Hessen-Projektleiter Dr. Patrick Keller betreut. Mit Berater Silas Kropf schärfen die Beteiligten ihr Führungsbild, verbessern Kommunikation und Führungsstruktur. „Die Rollenverteilung überprüfen, Kommunikation verbessern, damit wir einheitlich und verständlich gegenüber unseren Mitarbeitenden und Kundinnen bzw. Kunden auftreten“, fasst der Chef zusammen. Dass die Immobilienverwaltung Schlag bewusst und professionell an ihren Führungsstrukturen arbeitet, „beweist unternehmerischen Weitblick“, sagt Silas Kropf. Bei kleineren KMU fehle es im Tagesgeschäft oft an Kapazitäten. „Ich war auch kein Freund von Coachings, sie bedeuten ja immer auch Zeitverlust. Diesmal muss ich gestehen: Der Benefit überzeugt“, verrät Heiko Schlag. „Für alle läuft es besser. Der externe Blick hilft. Verantwortungsbewusstsein und klare Zuständigkeiten wurden gestärkt. Wir haben ein paar Steine aus dem Weg geräumt. Auch ich habe gelernt, loszulassen, wenn ich Verantwortung übertrage“, sagt der Chef zufrieden. ■ zg

„Für alle läuft es besser. Der externe Blick hilft.“

Geschäftsführer Heiko Schlag

Vorher-Nachher-Foto zur aktuellen Sanierung der Schwarzenbergstraße in Hanau

Geschäftsführer Heiko Schlag



www.schlag-immo.de



BERATUNG ARBEITSZEITMODELL

MEHR FLEXIBILITÄT BEI AUFTRAGSSPITZEN

Die Konvekta AG in Schwalmstadt baut umweltfreundliche Klimasysteme für E-Busse. Die Nachfrage explodiert. Phasenweise werden zwei Arbeitsschichten nötig. In einer vom RKW Hessen begleiteten Arbeitszeitberatung wurde eine sozialverträgliche Lösung erarbeitet, mit der auch Belegschaft und Betriebsrat zufrieden sind.



Liebgewonnene Arbeitszeiten gibt man nicht gerne her. So geht es auch der Belegschaft der Konvekta AG. 260 Mitarbeitende produzieren am Stammsitz Schwalmstadt Klimasysteme für erdgebundene Nutzfahrzeuge: Stadt- und Reisebusse, Landwirtschafts-, Bau- und Schienenfahrzeuge und auch Frischedienste. Beim Heizen und Kühlen für E-Fahrzeuge ist Konvekta Vorreiter, baut Wärmepumpen mit CO₂-Kältemittel. Die Technik ist umweltfreundlich und effizient. In Zeiten der Verkehrswende explodiert die Nachfrage sprunghaft. Für Konvekta eine Herausforderung, die sich nicht allein durch größere Lagerbestände lösen lässt. In einer Arbeitsberatung konnte Dr. Cordula Sczesny gemeinsam mit den Sozialpartnern eine sozialverträgliche Betriebsvereinbarung erarbeiten, mit der Konvekta zeitweise im Zweischichtmodell produzieren kann. RKW Hessen-Prokurist und Büroleiter Kassel Thomas Fabich hat die Expertin der Soziale Innovation GmbH vermittelt. Konvekta hat das Beratungsknowhow des RKW Hessen auch ohne Beratungsförderung genutzt.

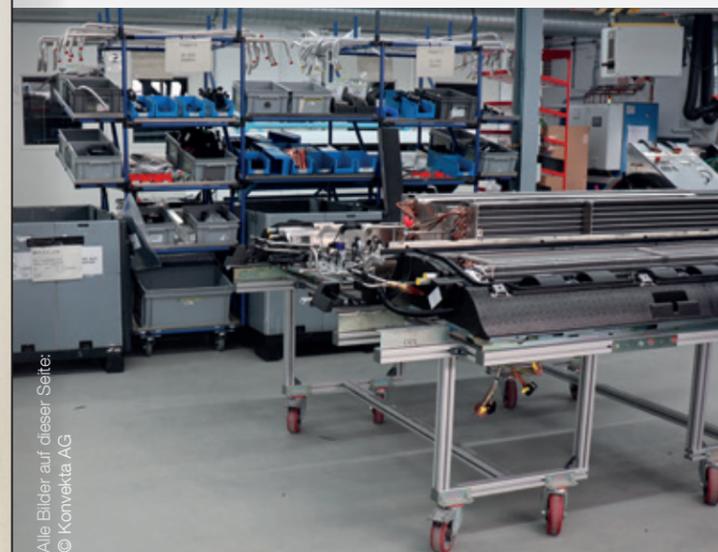
Personalchefin Nadine Spohr

www.konvekta.de



Für Produktionsleiter Michael Maus und Personalchefin Nadine Spohr ein Glücksgriff: Bis zu zwölf Wochen im Kalenderjahr dürfen sie die Wärmepumpenproduktion nun auf eine zweite Schicht ausweiten. Werktags zwischen sechs und 22 Uhr. Realer Bedarf vorausgesetzt und 14 Tage im Voraus angekündigt. Finanziell belohnt der Arbeitgeber die Bereitschaft. „Zusätzlich binden wir bei Bedarf auch Mitarbeitende aus anderen Produktionsbereichen ein“, erklärt die Personalchefin. Spätschichten sind belastend, weiß Dr. Cordula Sczesny: Das Familienleben ist nach Arbeitszeiten ausgerichtet. Deshalb bedarf es möglichst transparenter und vorausschauender Lösungen. Über 25 Jahre – seit rund zehn Jahren auch in Kooperation mit dem RKW Hessen – berät die Arbeitswissenschaftlerin zum Thema Schichtarbeit, kennt Probleme und Lösungen. Auch bei Konvekta führt sie Belegschaft, Betriebsrat und Arbeitgeber mediatorisch zusammen, bringt alle Seiten zufrieden in die Flexibilität.

Konvekta ist seit über 50 Jahren Mitglied im RKW Hessen e.V. Nadine Spohr ist seit langem in der AG Personal Nordhessen engagiert, die von Thomas Fabich in Kassel geleitet wird. „Wir produzieren in einer ländlich geprägten Region. Steigende Mobilitätskosten verkleinern das Einzugsgebiet unserer Mitarbeitenden. Personalgewinnung und -bindung sind daher bei Konvekta sehr wichtige Themen“, sagt sie. ■ zg



IHR ANSPRECHPARTNER

Dr. Patrick Keller

Telefon: 0 61 07 / 9 65 93-44

E-Mail: p.keller@rkw-hessen.de

Alle Bilder auf dieser Seite: © Schlag Immobilien GmbH



IHR ANSPRECHPARTNER

Thomas Fabich

Telefon: 05 61 / 93 09 99-2

E-Mail: t.fabich@rkw-hessen.de



© Eckhard Schachwald

GRÜNDUNGSBERATUNG MIT NACHFOLGE
**TRADITIONSBUCHHANDLUNG
IM FRISCHEN GEWAND**

Mit dem Ulenspiegel in Fulda hat Ingeborg Jakobi zum Jahreswechsel die Buchhandlung übernommen, in der sie ausgebildet wurde. Ihr neues Konzept mit Events und hellem Ladenbau lädt Kunden zum Verweilen ein. Der erfolgreiche Neustart gelang mit der Gründungsberatung über das RKW Hessen.

Dass es mit der Buchhandlung in der Löhnerstraße 13 weiter geht, ist für Ingeborg Jakobi eine Herzensangelegenheit. „Ulenspiegel in Fulda ist ein Phänomen. Er hat etwas Aufklärerisches, wie Tucholsky oder Lessing. So wichtig in dieser Zeit“, erklärt die Buchhändlerin. Im Ulenspiegel hat sie in den Neunzigern gelernt, bis 2012 mitgearbeitet, dann Erfahrungen im Verlagswesen gesammelt. Über 40 Jahre gibt es das Geschäft. Der Gründer wollte in den Ruhestand. Sein Schwerpunkt lag auf einem Antiquariat. Wie vielerorts haben Internethandel und rückläufige Leserschaft die Rentabilität bedroht.

Wohl überlegt und professionell beraten wagt Ingeborg Jakobi den Neustart: „Ich habe Neugründer im Buchhandel besucht. Und siehe da: Wenn du dich abhebst, kann es funktionieren“, erklärt sie. Dazu braucht es mehr als Buchbegeisterung, weiß

der Unternehmensberater für den Buchhandel Christoph Honig. „Weitere buchaffine Sortimente, Eventcharakter, vielleicht eine Kaffeebar, um die Verweildauer zu erhöhen“, zählt der Betriebswirt auf. In einer vom Land Hessen und der EU geförderten Gründungsberatung hat er Ingeborg Jakobi unterstützt. „Übernahme heißt nicht, immer denselben Stiefel weiter zu machen. Dafür ist der Ulenspiegel ein erfolgreiches Beispiel“, erklärt RKW Hessen-Projektleiterin Wiebke Mense aus Kassel.

Mit dem Experten entwickelt Ingeborg Jakobi den Businessplan, beantragt einen KfW-Kredit. „Ich konnte einen passenden Vertrag zwischen Vermieter und Einzelunternehmerin aushandeln. Nach meiner wirtschaftlichen Bewertung war die Übernahme der bestehenden GmbH nicht zu empfehlen“, erklärt Christoph Honig. Geist, Name und Ort des Ulenspiegel leben erfolgreich weiter. Auch ein Weinsortiment führt Ingeborg Jakobi fort und sie ermöglicht der Buchgemeinschaft Büchergilde fortan mehr Fläche. Freundlicher Ladenbau und viele eigene Ideen laden zum Verweilen ein: Ein neues Buchsortiment, Grafik und Kunst, Papeterie und E-Books. In Buchabos wählt die Gründerin Literatur aus, packt überraschende Themenpäckchen. Sie ist Märchenerzählerin für Erwachsene, lädt zu Workshops ein. Literarische Matinee und Mittagspausen finden sich regelmäßig im Kalender, ein Webshop bietet das gesamte Repertoire des deutschen Buchhandels zum Bestellen. ■ zg



Gründerin Ingeborg Jakobi (links) mit ihrer Mitarbeiterin Katrin Bader

www.ulenspiegel-buchhandlung.de



IHRE ANSPRECHPARTNERIN

Wiebke Mense

Telefon: 05 61 / 93 09 99-5

E-Mail: w.mense@rkw-hessen.de

NACHFOLGEBERATUNG

**WIN-WIN-SITUATION
FÜR VERKÄUFER
UND KÄUFER**

Eine Nachfolgeberatung über das RKW Hessen ebnet die gelungene Übernahme der Firma ReTec in Fulda. Bei dem Spezialisten für Rohrreinigung und Kanalsanierung bleibt der Vorgänger auf Zeit an Bord, gibt wertvolle Erfahrung weiter.

Bei einem Wasserschaden ruft Unternehmensberater Thomas Vogler den Rohrreiner und Kanalsanierer ReTec. Inhaber Dietmar Radau löst das Problem versiert. Sie kommen ins Gespräch. Der Handwerker möchte nach 30 erfolgreichen Jahren sein Unternehmen verkaufen. Es gibt Interessenten, trotzdem kommt es nicht zum befriedigenden Abschluss.

Er bittet seinen Kunden um Hilfe: Betriebswirt Thomas Vogler von DIE WEITBLICKER Unternehmensberatung in Künzell übernimmt die Nachfolgeberatung. Er bringt RKW Hessen-Prokurist und Büroleiter Kassel Thomas Fabich ins Spiel, der die Beratung mit Fördermitteln von Land und EU betreut. „Unternehmensnachfolgen sind wirtschaftlich überaus wichtig, sichern Knowhow und Arbeitsplätze“, sagt Thomas Fabich. „Im besten Fall bieten sie eine Win-win-Situation für Käufer und Verkäufer.“ So bei ReTec. Thomas Vogler nimmt eine Unternehmensbewertung vor, erstellt ein Exposé, vermittelt Interessentinnen/Interessenten und begleitet Verkauf und Übernahme. „Ich konnte aus mehreren Interessenten wählen und meinen Ausstieg anbahnen“, erklärt Dietmar Radau dankbar.

Seit 15. November 2022 sind Jutta und Jochen Wahl Geschäftsführende. Sie leiten ein Buchhaltungsunternehmen, betreiben ihre ReTec GmbH als weiteres Standbein. Dietmar Radau arbeitet in Teilzeit zunächst auf unbestimmte Zeit in Anstellung weiter. Seine Expertise ist essenziell: „Wir kommen wie die Jungfrau zum Kind“, verrät Jochen Wahl. Der Chef legt selbst Hand an, sagt: „Ich will wissen, was meine Leute draußen leisten müssen. Weitere Mitarbeitende sind willkommen. Robustheit sollten sie mitbringen und keine Scheu haben vor Gerüchen und wilden Tieren...“ ■ zg

BUNDESWEIT MEHR NACHFOLGEN IM MITTELSTAND

Nach Schätzungen des Instituts für Mittelstandsforschung Bonn (IfM) stehen in Deutschland im Zeitraum zwischen 2022 und dem Jahr 2026 190.000 Unternehmen vor der Übergabe. Das sind 40.000 Nachfolgen mehr als zwischen 2018 und 2022. Der Trend ist demografiebedingt. Die meisten Übergaben werden in der Branche „Unternehmensbezogene Dienstleistungen“ erwartet und bei Unternehmen mit einem Umsatz von 500.000 bis zu einer Million Euro. Hessen liegt mit 53 prognostizierten Übergaben je 1.000 Unternehmen bundesweit im Mittelfeld.

Das RKW Hessen hat im Jahr 2022 fast 160 geförderte Nachfolgeberatungen bzw. -coachings sowie geförderte Gründungsberatungen erfolgreich begleitet.

Quelle: Fels, M.; Suprinović, O.; Schlömer-Laufen, N.; Kay, R. (2021): Unternehmensnachfolgen in Deutschland 2022 bis 2026, IfM Bonn: Daten und Fakten Nr. 27, Bonn.

„Unternehmensnachfolgen sind wirtschaftlich überaus wichtig, sichern Knowhow und Arbeitsplätze.“

Thomas Fabich, Prokurist und Büroleiter Kassel beim RKW Hessen



© ReTec GmbH

v.l.n.r.: Thomas Vogler (DIE WEITBLICKER), Jochen Wahl (Geschäftsführer und Inhaber ReTec GmbH), Dietmar Radau (ehem. Unternehmer ReTec)

www.retec-fulda.de



IHR ANSPRECHPARTNER

Thomas Fabich

Telefon: 05 61 / 93 09 99-2

E-Mail: t.fabich@rkw-hessen.de

EINSTIEGSBERATUNG NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

BRAUEN MIT HERZ UND GEWISSEN

Nachhaltigkeit steht bei Glaabsbräu schon lange auf der Agenda. Die Brauerei in Seligenstadt produziert seit 1744 in Familienhand. Eine vom RKW Hessen vermittelte Nachhaltigkeitsberatung rückt auch soziale Aspekte in den Fokus.

Nachhaltigkeit war für uns bislang vor allem ein wirtschaftliches Thema“, sagt Braumeister und Geschäftsführer Julian Menner. Wärmerückgewinnung hat Glaabsbräu bereits mit seinem Neubau 2015 realisiert: Beim Kochen der Würze entsteht Wasserdampf. Die Wärme wird dabei über einen Wärmetauscher abgeleitet und zum Heizen der Gebäude verwendet. Würze nennt der Brauer den Mix aus Brauwasser, Hopfen und gelöstem Malz, der durch die Zugabe von Hefe zu Bier wird. Dazu wird die Würze von 97 auf 7 Grad heruntergekühlt und wiederum die Abwärme genutzt, verrät der Braumeister. Die Brauerei bezieht Ökostrom. „CO₂-neutrale Produktion ist unser Ziel“, sagt Julian Menner.

Eine vom hessischen Umweltministerium geförderte Einstiegsberatung „Nachhaltiges Wirtschaften“ hat das Thema bei Glaabsbräu jetzt in den Fokus gerückt. RKW Hessen-Teamleiter Beratung Kelsterbach Armin Domesle hat die Beratung begleitet, Nachhaltigkeitsmanager Simon Brechel aus Darmstadt dabei die gesamte Bandbreite nachhaltiger Aspekte aufgezeigt. Bei der Geschäftsführung um Eigentümer Robert Glaab hat der Experte

wertvolle Impulse gesetzt: „Die sozialen Aspekte der Nachhaltigkeit sind für mich ein neuer Blickwinkel“, sagt Julian Menner.

Das Unternehmen fasst neue Ziele: „Wir möchten Personal binden. Wir sind als Kaderschmiede beliebt, nicht selten ziehen Mitarbeitende weiter. Das soll anders werden“, erklärt der Chef. Noch in diesem Jahr werden Brauereifahrzeuge wenn möglich durch E-Autos ersetzt. Auch die Wege der 13 Mitarbeitenden sollen auf den Prüfstand: „Wir sind ein junges Team. Fast alle wohnen im Umkreis von zehn Kilometern. Statt Parkplätze sollten wir Job-Bikes stellen oder Öffis bezahlen“, ist Julian Menner überzeugt. ■ zg



Robert Glaab, Brauerei-Inhaber (rechts), und Julian Menner, Geschäftsführer und Braumeister

www.glaabsbraeu.de



IHR ANSPRECHPARTNER
Armin Domesle

Telefon: 0 61 07 / 9 65 93-43
E-Mail: a.domesle@rkw-hessen.de

EINSTIEGSBERATUNG
NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

DEN WERTETEPPICH IM UNTERNEHMEN AUSROLLEN

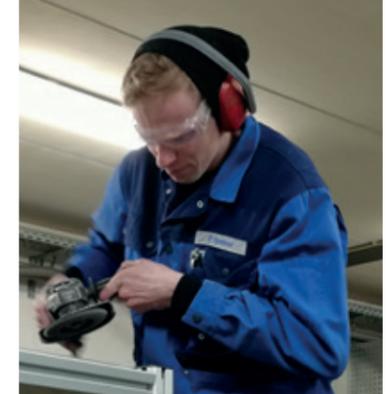
Dank einer Einstiegsberatung „Nachhaltiges Wirtschaften“ über das RKW Hessen fühlt sich Juniorchef Patrick Spohner frisch motiviert. Nachhaltigkeit soll die Frankfurter Schlosserei Spohner noch stärker prägen. Eine Photovoltaikanlage ist der Anfang.

Als Schlosser hatte ich unter dem Nachhaltigkeitsthema bislang Fuhrpark und Strom auf dem Schirm. Durch die Beratung denke ich weiter“, sagt Metallbaumeister Patrick Spohner. Der Bauingenieur ist Juniorchef der Frankfurter Bruno Spohner Schlosserei und Metallbau GmbH. Sein Großvater hat das Unternehmen 1968 gegründet. 15 Mitarbeitende sind mit an Bord, fertigen Balkonanlagen, Treppen, Tore und Geländer. Im Januar hat Patrick Spohner an einer von 40 geförderten Einstiegsberatungen zum Thema „Nachhaltiges Wirtschaften“ teilgenommen (vgl. Textbox links unten). Dr. Alexandra von Winning hat das Projekt gemeinsam mit dem RKW Hessen konzipiert. Die Geschäftsführerin der Lust auf besser leben gGmbH in Frankfurt ist eine von fünf hessenweit beteiligten Beratenden.

Ihre Konzeptskizze hängt im Büro der Schlosserei und erinnert im Alltag an die Grundsätze von „Nachhaltigem Wirtschaften“. „Die Beratung hat mir neue Perspektiven eröffnet. Dass es um Löhne gehen kann, um Innovations- und Produktmanagement, Ausbildung, Einkaufsrichtlinien, die Work-Life-Balance für Mitarbeitende und mich“, sagt Patrick Spohner. Der Unternehmer ist überzeugt: „Ich will meinen persönlichen Werteteppich auch im Unternehmen

ausrollen. Nachhaltiges Handeln gibt mir etwas zurück, das nicht sofort monetär messbar ist“. Die Beratung gebe Kraft, die Themen anzugehen. Eine Photovoltaikanlage hatte er lange im Sinn. Jetzt ist sie bestellt.

Dr. Alexandra von Winning möchte Nachhaltigkeit umsetzbar machen. „Was ist für Euch relevant? Wie seid Ihr aufgestellt? Was könnt Ihr verbessern?“, erklärt die Nachhaltigkeitsexpertin die Leitfragen der Beratung. Die Themen orientieren sich an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, die von den Vereinten Nationen ins Leben gerufen wurde. „Sie klingen abstrakt. Wir haben die Agenda in greifbare Themenblöcke überführt.“ Durch die Evaluation der 40 Beratungen kann sie der Landespolitik repräsentatives Feedback geben, wie sich Unternehmen bei den Nachhaltigkeitszielen unterstützen lassen. „Bei vielen ist der Wille da, allein die Rahmenbedingungen sind herausfordernd“, so Dr. Alexandra von Winning. Für Patrick Spohner brachte die von RKW Hessen-Projektleiterin Beratung und Nachhaltigkeit Selina Türck betreute Beratung „deutlichen Mehrwert“. Die Schlosserei steht vor dem Generationenwechsel. Auch eine Nachfolgeberatung hat der Unternehmer über das RKW Hessen zwischenzeitlich in Anspruch genommen. ■ zg



Metallbaumeister
Patrick Spohner

www.schlosserei-sponner.de



GROSSER ZUSPRUCH BEI NACHHALTIGKEITSBERATUNGEN

Gemeinsam mit der Lust auf besser leben gGmbH in Frankfurt hat das RKW Hessen eine Einstiegsberatung zum Thema „Nachhaltiges Wirtschaften“ für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) entwickelt. 40 kostenfreie Beratungen wurden im zurückliegenden halben Jahr absolviert, finanziert vom hessischen Umweltministerium. „Der Zuspruch der Unternehmen ist überwältigend. Die Nachfrage überstieg das Angebot. Die Rückmeldungen der Kundinnen und Kunden fallen durchweg gut bis sehr gut aus. Die Qualität stimmt“, sagt Sascha Gutzeit. Der RKW Hessen-Geschäftsführer baut das Beratungsnetzwerk zum Thema aus. Nachhaltigkeitsberatungen können auch nach dem Projekt gefördert werden.

Alle Bilder auf dieser Seite:
© Glaabsbräu GmbH & Co., KG

Alle Bilder auf dieser Seite:
© Bruno Spohner Schlosserei und Metallbau GmbH

IHRE ANSPRECHPARTNERIN
Selina Türck

Telefon: 0 61 07 / 9 65 93-45
E-Mail: s.tuerck@rkw-hessen.de

DESIGNBERATUNG

NEUES DESIGN ZEIGT REGIONALE WURZELN

Über 145 Jahre gibt es das Kaufhaus Benzing im ländlich geprägten Freigericht. Bis heute ist es in Familienhand und mit der Region eng verbunden. Nach einer geförderten Designberatung über das RKW Hessen lässt das Unternehmen diese Werte in Corporate Design und Webauftritt einfließen.



Geschäftsführer
Burkhard Benzing

www.kaufhausbenzing.de



Alle Bilder auf dieser Seite:
© Kaufhaus Michael Benzing GmbH

Markenkleidung, Spielwaren, Baby- und Kinderabteilung, Heimtextilien, Sport und Outdoor. Im Erdgeschoss: Supermarkt, Bäcker, Schuhe, Schreibwaren und vieles mehr. Im 2.500 Einwohner-Ortsteil Freigericht-Neuses begrüßt ein Kaufhaus treue Kundschaft, dessen Größe und Sortiment man eher in einer mittelgroßen Stadt vermuten würde.

„Lange Einkaufsabende, Live-Musik, Erlebniskultur. Das machen wir schon seit dreißig Jahren“, verrät Geschäftsführer Burkhard Benzing. Auch in Zeiten der Onlinekonkurrenz setzt der Seniorchef erfolgreich auf den stationären Handel. Homepage und Social Media-Marketing hält er gleichwohl für essenziell – für die zeitgemäße Information und Kundenansprache. Bei einem Relaunch ließ sich der Unternehmer im November von Medientalenter Lukas Adam beraten, dem Geschäftsführer von Lukas Adam Media in Alzenau. Die Designberatung wurde von RKW Hessen-Projektleiter Dr. Patrick Keller begleitet und mit Landes- und EU-Mitteln gefördert. In einem gemeinsamen Workshop sichtet und bewertet der Berater vorhandenes Marketingmaterial, rät zu Einheitlichkeit in Schriften und Farben. Wöchentlich erscheint ein Prospekt, gedruckt und per E-Mail, der sich künftig an der frisch geschärften Corporate Identity orientieren soll. Der Experte gibt ebenfalls den Hinweis, die Homepage technisch zu verbessern, auf Smartphone-Nutzung abzustimmen. Imagevideos transportieren das Flair verschiedener Abteilungen ins Netz. Auch Social Media-Kanäle informieren, unterhalten und binden die Kundschaft. Zudem sollen sich die Historie und regionale Verbundenheit im Markenauftritt des Geschäfts wiederfinden.

Ein illustrierter Zeitstrahl lockt Website-Besucher jetzt in die Vergangenheit: Zurück bis ins Jahr 1877, als Philipp Benzing IV am selben Ort ein Spezialitätenlädchen eröffnete. Kaufhaus und Ort sind über ein Jahrhundert gemeinsam gewachsen. Ein externer Webshop für Schuhe ist auf der Homepage integriert. „Während der Corona-Schließungen haben wir notgedrungen auch im Kleidungssegment mit Zalando, Amazon und Co. experimentiert. Aufgrund deren Gebühren, Logistik und Retouren ist das für uns nicht rentabel“, verrät Burkhard Benzing. Diese Krise ist überwunden. Er ist stolz und glücklich, dass die Menschen im Vorderspessart wieder wie gewohnt „zum Benzing“ kommen. ■ zg



IHR ANSPRECHPARTNER
Dr. Patrick Keller
Telefon: 0 61 07 / 9 65 93-44
E-Mail: p.keller@rkw-hessen.de

DIGITALISIERUNGSBERATUNG

SCHIFF AHOI – ELEKTRO-HIGHTECH-SCHIFFSANTRIEBE AUS DARMSTADT

Im Gründerzentrum „HUB31“ trifft Elektrotechniker Christian Ophoff auf IT-Spezialist Stefan Strauß. Sie gründen die Firma Omega Grey GmbH und entwickeln und liefern elektrische Antriebssysteme für Yachten und Boote. Dabei übertragen sie Standards aus der Automobilindustrie. Mit einer Digitalisierungsberatung über das RKW Hessen konnte das Start-up seine Prozesse für Einkauf, Lagerhaltung und Buchhaltung optimieren.



Start-up-Gründer Stefan Strauß (links) und Christian Ophoff

www.omegagrey.com



Hintergrundbild: © Nikidn/Unsplash, alle anderen Bilder auf dieser Seite: © Omega Grey GmbH

Still über Wellen gleiten statt dröhnender Schiffsdiesel. „Mit elektrischem Antrieb erlebt man ein neues Fahrgefühl auf dem Wasser“, verspricht Christian Ophoff. Die Nachfrage an elektrischen Schiffsantrieben wächst. Das liegt am steigenden Umweltbewusstsein von Bootseignerinnen und -eignern. Zudem gibt es auch auf dem Wasser immer neue Fahrverbote für Verbrenner. Erste norwegische Fjorde sowie bayerische und schweizer Seen haben den Trend durch entsprechende Gesetze eingeläutet, den sich das 2021 mit Begleitung des RKW Hessen gegründete Start-up Omega Grey zu Nutzen macht.

Hochvolt-Experte Christian Ophoff hat bereits viel Entwicklungserfahrung in der Automobilindustrie sammeln können, bevor es ihn als Gründer in das „HUB31“ in Darmstadt zog. Stadt und IHK haben in der Hilpertstraße 31 Büro- und Laborflächen initiiert. „Ein fruchtbarer Ort für Tech-Gründer“, sagt RKW Hessen-Teamleiter Armin Domesle, der hier regelmäßig Gespräche zu Gründungs- und Betriebsberatungen anbietet (siehe Kasten rechts). Auch für Christian Ophoff war das HUB31 ein Glücksfall: Hier traf er auf Stefan Strauß – der IT-Experte hat exakt die Expertise, die er für die Steuerung der E-Schiffsantriebe sucht. So kam es zur gemeinsamen Gründung. Bei der Überführung ihrer Personunternehmen in die Omega Grey GmbH hat ihnen eine vom Land und der EU geförderte Digitalisierungsberatung geholfen, die von Armin Domesle betreut wurde. „Wir sind Techniker, bei Buchhaltung, Wareneinkauf und Lagermanagement brauchen wir Unterstützung“, sagt Christian Ophoff dankbar. Berater Hermann Fedra von der AEP Solutions GmbH sitzt selbst im HUB31, er hat die Prozesse gemeinsam mit den Gründern optimiert und digitalisiert. Auch ihre einzelnen Vorprojekte wurden bereits von Hermann Fedra und mit Beratungen über das RKW Hessen begleitet.

Für die Bootsantriebe kombiniert Omega Grey bewährte Komponenten aus der Automobilindustrie, um Kundinnen/Kunden ein qualitativ hochwertiges und sicheres Komplettsystem anbieten zu können. „Mithilfe einer Montageanleitung können Werftmitarbeitende unsere Antriebe weltweit eigenständig montieren“, erklären die Gründer, die danach zur Abnahme und Inbetriebnahme anreisen. Solarmodule an Bord sorgen für nachhaltigen Strom und je nach Wetter auch für komplette Autarkie auf See. Liegt eine Yacht im Hafen, kann sie Ökostrom produzieren und in Zukunft auch in das Landnetz einspeisen. ■ zg

Kostenfreie Sprechstage 2023 im HUB31 siehe www.rkw-hessen.de unter Service/Sprechstage vor Ort



IHR ANSPRECHPARTNER
Armin Domesle
Telefon: 0 61 07 / 9 65 93-43
E-Mail: a.domesle@rkw-hessen.de

ENERGIEBERATUNG

BIOGAS AUS HUNDEKOT?

Bodo Brückner, Projektingenieur Energieberatung Unternehmen beim RKW Hessen, hat schon hunderte Energie-Impulsberatungen in kleinen und mittleren Unternehmen durchgeführt. Aber sechs Tierheime von Süd- nach Nordhessen waren selbst für ihn vollkommen neue Ziele.



Die kostenfreie Impulsberatung der Initiative LEA Hessen Energieberatung für Unternehmen ist ein ca. zweistündiger Betriebsrundgang, bei dem Ingenieure des RKW Hessen ungenutzte Energiesparpotenziale aufdecken. Der Tierschutzverein Frankfurt/Main bzw. der Landestierschutzverband Hessen e.V. waren im Internet auf die Beratung aufmerksam geworden. Von September 2022 bis Januar 2023 besuchte Bodo Brückner sechs Tierheime in Frankfurt, Alsfeld, Eschwege, Reichelsheim, Pfungstadt sowie Ranstadt.

Die meisten Tierheime sind entweder auf Hunde oder Katzen spezialisiert. Bewohner wie Amphibien, Nagetiere und Fische oder gar Waschbären sind eher selten. Die Tiere haben unterschiedliche Wärmebedürfnisse. Wo gibt es Potenzial, Energie zu sparen? Es fängt bei den Katzen- bzw. Hundeklappen an, die die Tiere benötigen, um für ihr „Geschäft“ das Gebäude verlassen zu können. Hier geht viel Energie verloren. Eine sinnvolle Lösung, die bislang erst ein Tierheim anwendet, ist eine Anordnung mit zwei Klappen und einem dazwischenliegenden Windfang. Die meisten Optimierungsempfehlungen von Bodo Brückner zielen auf fünf Punkte ab: „Die Gebäudehülle ist oft kritisch. Ich habe nicht gedämmte

Dächer und einfach verglaste Fenster gesehen.“ Darüber hinaus befindet sich die Umstellung auf LED-Leuchtmittel erst am Anfang, Kühltruhen seien oft veraltet genauso wie Heizungen, die häufig das ganze Jahr laufen, da von ihnen die Warmwasserversorgung abhängt. Besser sei es, mit Durchlauferhitzern zu arbeiten und die Heizung nur im Winter einzusetzen. Nicht zuletzt rät der Ingenieur dazu, vermehrt die Möglichkeiten einer Photovoltaik-Anlage zu nutzen, um selbsterzeugte Energie zu generieren.

Natürlich haben Tierheime keinen großen finanziellen Spielraum. „Sie können in ihren Vereinen nach Sponsoren fragen, um Investitionen durchzuführen“, so Bodo Brückner. Beim Tierheim in Frankfurt folgte noch eine Detailberatung durch einen Energieexperten. Hier ging es u. a. um Photovoltaik und das Interesse an einer Biogasanlage, um Energie aus Hundekot zu erzeugen. ■ her

IHR ANSPRECHPARTNER
Bodo Brückner
 Telefon: 0 61 07 / 9 65 93-25
 E-Mail: b.brueckner@rkw-hessen.de

HIEM WIRD ZU LEA EFU

Seit 2012 unterstützt das RKW Hessen als Projektträger einer Energieberatungsinitiative kleine und mittlere Unternehmen bei der Steigerung ihrer Energieeffizienz. Die Initiative trug den Namen „Hessische Initiative für Energieberatung im Mittelstand“ oder „HIEM“. Seit 2019 ist die LEA LandesEnergieAgentur Hessen GmbH zuständig für deren Umsetzung. Am 1. Januar 2023 ist die Initiative auch optisch unter das Dach der LEA geschlüpft und heißt jetzt „LEA Hessen Energieberatung für Unternehmen“, kurz „LEA EfU“.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.energieeffizienz-hessen.de



ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

IN DER AG KUNDENDIENST WEHT EIN NEUER FACHLICHER WIND



Die Arbeitsgemeinschaft für berufliche Fortbildung „Wirtschaftlicher Kundendienst“ hat seit Anfang des Jahres mit Ralf Wanser einen neuen fachlichen Leiter. Lesen Sie hier ein Kurzinterview mit ihm und der organisatorischen Leiterin Jasmina Nardelli:

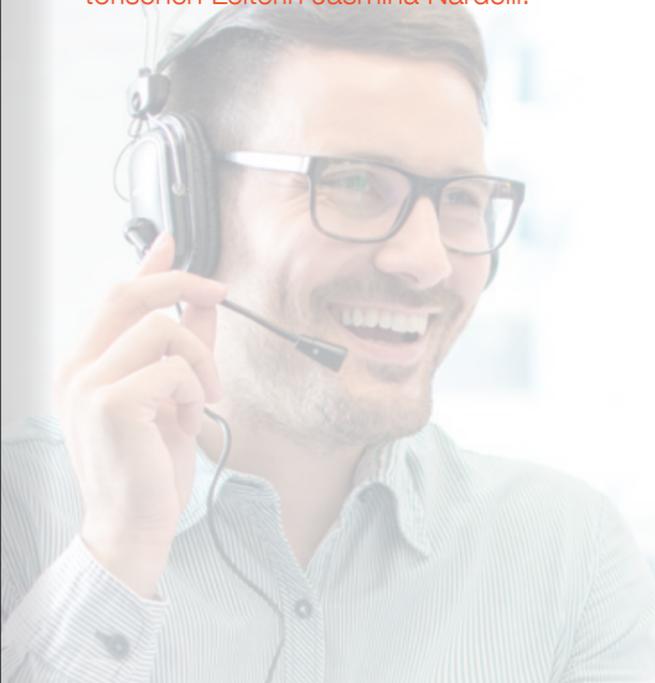
Frau Nardelli, was ist das Besondere an dieser AG, und verraten Sie bereits das diesjährige Exkursionsziel?

„Kundendienst ist ein extrem weites Feld. Er bezieht sich auf die Unterstützung, die ein Unternehmen seinen Kunden vor oder nach dem Kauf oder der Nutzung von Produkten oder Dienstleistungen bietet. Auch mein persönliches Ziel ist es, serviceorientiert zu arbeiten, daher verfolge ich intensiv die vielen interessanten Vorträge. Ich beobachte in der AG einen besonders ausgeprägten kollegialen Austausch. Der bisherige fachliche Leiter Wolfgang Eisele hat sich nach 18 Jahren verabschiedet. Spannend für mich, jetzt den Start von Ralf Wanser zu unterstützen! 2023 sind ca. 25 Teilnehmende dabei – endlich auch wieder zwei Damen! Das Exkursionsziel im Spätsommer steht bereits fest: die Janitza electronics GmbH. Das deutsche Unternehmen mit Hauptsitz in Mittelhessen stellt Messtechnik und Systeme zur Energiemessung und -analyse her. Diese bilden die Grundlage für effektiven Energieeinsatz, CO₂-Neutralität und eine zuverlässige Energieversorgung.“

Herr Wanser, was ist Ihr beruflicher Hintergrund, was hat Sie an der fachlichen Leitung der AG gereizt und welche Themen stehen auf der Agenda?

„Ich bin Diplomingenieur der Elektrotechnik. Meine Schwerpunkte sind Antriebs- und Steuerungstechnik, Maschinen- und Anlagenbau sowie Energie. 30 Jahre lang habe ich im internationalen Vertrieb gearbeitet, bin viel in der Welt herumgekommen und seit zwei Jahren als Berater selbstständig. Zum RKW Hessen bin ich gekommen über die Empfehlung meines Bekannten Detlef Persin, fachlicher Leiter der AG IT Services. Ich finde es spannend, dass in der AG viele Menschen aus der Praxis kommen. Schon beim Kennenlernen habe ich gemerkt, dass sie sehr engagiert und aufgeschlossen gegenüber neuen Themen sind. Auf der Agenda haben wir zuerst die serviceorientierten Geschäftsmodelle. Mit Referentinnen/Referenten von Rittal, ABB und THM – Technische Hochschule Mittelhessen – werden wir Techniken, Methoden und Trends erörtern. Ganz aktuelles Thema hier: ‚Service as a product‘, d.h. wie Unternehmen aus Service ein Produkt machen. Im Bereich Ressourcen, Nachhaltigkeit geht es dann um Energieeffizienz, Kreislaufwirtschaft oder auch gesetzliche und normative Vorgaben. Hier erwarten wir den Antriebshersteller SEW. Ein dritter großer Themenblock im Kundendienst sind die veränderten Arbeitswelten: New Work, Demografie und Technologie. Sie merken: Es wird nicht langweilig bei unseren sechs Treffen... Ich freue mich auf die Arbeit mit der AG!“

■ her



Jasmina Nardelli,
Organisatorische Leiterin



Ralf Wanser,
Fachlicher Leiter

[www.rkw-hessen.de/
arbeits-gemeinschaften/
agwirtschaftlicherkundendienst](http://www.rkw-hessen.de/arbeits-gemeinschaften/agwirtschaftlicherkundendienst)



IHRE ANSPRECHPARTNERIN
Jasmina Nardelli
 Telefon: 0 61 07 / 9 65 93-24
 E-Mail: j.nardelli@rkw-hessen.de



ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

IN KÜRZE: START VON ZWEI NEUEN AGS FÜR UNTERNEHMENSVERANTWORTLICHE IM MITTELSTAND

Bereits jetzt führt das RKW Hessen als Fortbildungsanbieter 14 Arbeitsgemeinschaften in den unterschiedlichsten Unternehmensdisziplinen. Neu öffnet es jetzt zwei AGs für Geschäftsführende. Gerade die Unternehmensverantwortlichen benötigen ein Netzwerk, damit sie regelmäßig „am“ und nicht nur „im“ Unternehmen arbeiten. Bei Interesse können Sie sich noch anmelden!

Die beiden neuen Arbeitsgemeinschaften sind konzipiert für Inhaber/Innen, Geschäftsführende sowie Vorstände von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Je nach geografischer Verortung bietet das RKW Hessen die AG Geschäftsführung Nordhessen in Kassel und die AG Geschäftsführung Rhein-Main in Gernsheim nahe Darmstadt an. Es ist geplant, viermal im Jahr einen Tag lang miteinander zu arbeiten. Nordhessen startet am 9. Mai 2023 in die Jahresreihe, Rhein-Main am 1. Juni 2023.

Um was geht es in den AGs Geschäftsführung? Um neue Impulse jenseits des Tagesgeschäfts und Raum für Anregungen, Diskussionen und Erfahrungsaustausch. Da Geschäftsführende im Arbeitsalltag terminlich sehr eng getaktet sind, ist es umso wichtiger, sich einen Tag lang herauszuziehen und durch einen Perspektivenwechsel die eigene Arbeit zu reflektieren. Ein wesentlicher Bestandteil der Treffen wird die gegenseitige kollegiale Beratung sein. Dadurch entsteht ein wertvolles persönliches Netzwerk – auch über die AG-Termine hinaus.

Die fachliche Leitung der AG im Rhein-Main-Gebiet übernimmt Sascha Gutzeit, Geschäftsführer RKW Hessen, die der AG im Norden Thomas Fabich, Prokurist und Leiter Büro Kassel RKW Hessen. Bei Moderation und Themeninput arbeiten sie eng mit der bundesweit tätigen Forschungseinrichtung RKW Kompetenzzentrum zusammen. Die beiden Referentinnen Digitalisierung und Innovation Sabine Erdler und Kathrin Großheim bringen ihre jahrelange Expertise mit ein. ■ her

www.rkw-hessen.de/arbeits-gemeinschaften



IMPRESSUM

Herausgeber: RKW Hessen GmbH
ViSdP: Sascha Gutzeit, Geschäftsführer
Koordination: Andrea Herale, Projektleiterin Öffentlichkeitsarbeit und Social Media
Redaktion: Andrea Herale (her); Agentur Zielgenau GmbH, Darmstadt – Daniel Patrick Görisch (zg)
Gestaltung: Agentur Zielgenau GmbH, Darmstadt
Titelbild: Shutterstock.com/Anest
Auflage: 4.250 Stück
Erscheinung: zweimal jährlich
Druck: Druckerei Lokay e.K., Reinheim



RKW
Hessen

**DIE MITTELSTANDS-
VERSTÄRKER!**



Büro Kelsterbach
Kleiner Kornweg 26-28
65451 Kelsterbach

Tel.: 0 61 07 / 9 65 93-00
kelsterbach@rkw-hessen.de

Büro Kassel
Ludwig-Erhard-Straße 4
34131 Kassel

Tel.: 05 61 / 93 09 99-0
kassel@rkw-hessen.de



www.rkw-hessen.de